



IM BANN DES SANKT BÜROKRATIUS

Schwaches Wachstum in Deutschland? Nicht überall, denn mit dem Rückenwind der Regierung wächst die Bürokratie, siehe Mindestlohn.

Mit Risiken und Nebenwirkungen von Gesetzen haben wir uns schon öfter befasst. Das Mindestlohngesetz, von vielen begrüßt, von manchen gefürchtet, erlaubt einen interessanten Blick auf die bürokratischen Folgen. Jedes mal, wenn der Gesetzgeber in die Wirtschaft eingreift, hat das einen Kontrollmechanismus zur Folge. Beim Mindestlohn wird erst einmal die gesamte Arbeitnehmerschaft und das Unternehmertum unter den Generalverdacht gestellt, kompliziertheit das Gesetz unterlaufen zu wollen. Daraus wiederum folgt, dass ein Kontrollmechanismus geschaffen werden muss, um ein solches Handeln zu unterbinden. An dieser Stelle offenbart sich der Unterschied zwischen Tarifverträgen, die Gewerkschaften und Unternehmensverbände aushandeln und einer gesetzlichen, politischen Regelung. Während sich die Tarifparteien gegenseitig überwachen, muss der Gesetzgeber eine hoheitliche Kontrolle auf Kosten der Steuerzahler durchführen. Zu diesem Zweck werden 1.600 neue Zöllner eingestellt, die unangemeldet kontrollieren und feststellen sollen, ob der Mindestlohn gezahlt wird und ob nicht unter der Hand kostenlose Überstunden geleistet werden. Für die Kontrollen sind ab 01. Januar alle Arbeitgeber verpflichtet, mit den gewerblichen Arbeitnehmern tägliche



und schriftliche Stundennachweise mit Beginn und Ende der jeweiligen Arbeitsleistung zu führen. Dabei hätte man sich doch an einer im Straßenverkehr praktizierten Regelung orientieren können, dort wird man erst dann zum Führen eines Fahrtenbuchs verpflichtet, wenn man einen Kfz-Fahrer bei einem Verkehrsvergehen nicht feststellen konnte. Wir wiederholen mal: **Alle** müssen das bürokratische Mindestlohn-Monsterwerk verrichten, nur weil vielleicht mal ein schwarzes Schaf darunter sein könnte. Wenn man dieser Logik folgen würde, müsste jeder Bundestagsabgeordnete täglich überprüft werden, ob und welche Drogen er nimmt und auf welchen Pornoseiten er surft. Wo kommen wir hin, wenn auf der Basis eines Generalverdachts immer neue Kontrollorgane geschaffen werden müssen?

Ein paar weitere Bürokratiemonster hat die Regierung noch auf Lager. Die Ausländermutter wird nach ersten Schätzungen ein paar Hundert Millionen Euro Verwaltungskosten verursachen und die Kosten zur Kontrolle der Frauenquote und der Mietbremse sind noch nicht öffentlich bekannt geworden. Auf dein Wohl, Sankt Bürokratius, dein Reich wird weiter wachsen!

-gm

Na denn Prost!

Yasmin Fahimi, Generalsekretärin der SPD hat noch schnell am zweiten Weihnachtsfeiertag einen Knüller gegen die Wahlmüdigkeit in die Welt gesetzt. Eine Wahlwoche statt einem Wahltag und mobile Wahlurnen sollen den Wähler mit der Politik versöhnen. Was für ein Blödsinn, bei Briefwahl hat er jetzt schon 4 Wochen Zeit und die Wahlurne in Form eines Briefkastens steht an der nächsten Ecke. Mit so einem Quatsch soll der Wähler begeistert werden, aber die Politiker, die gewählt werden wollen, sollen sich nicht ändern. Was nützt mir ein Abgeordneter, dessen Sessel im Bundestag bei jeder TV-Berichterstattung leer ist? Mein Artikel in der HUFFINGTON POST mit der Überschrift „Wählen in der Disco, Frau Fahimi?“ hat viel Resonanz erzeugt. Den vollständigen Text finden Sie [hier](#). Das erste GroKo-Jahr war ein einziger politischer Fehlschlag, keine Zukunftspolitik, nur eine Ausgabenorgie. Und was liegt vor uns? Der Euro mit Griechenland wird sich zurückmelden, Pegida und Putin werden bleiben und die unbeantworteten Zukunftsfragen auch. Aber sonst sind wir erst mal selbst gefragt, etwas aus dem Neuen Jahr zu machen und den Humor zu behalten. Ein Schampus auf 2015!

Günter Morsbach



Vom Gelde

Manfred Rommel, der frühere Stuttgarter Oberbürgermeister mit großer selbstkritischer und humoresker Begabung sagte:

„Die Politik ist zu einer Kunst geworden, die es versteht, den Bürgern auf unauffällige Weise ihr Geld abzunehmen und es nach Abzug steigender Verwaltungskosten in einem Zeremoniell so zu verteilen, dass jeder sich noch für beschenkt hält.“

Impressum: reitender-bote.de/impressum



Das Politik-ABC:
reitender-bote.de/politik-abc



Täglich Updates!
facebook.com/reitenderbote



Alle Ausgaben als PDF in
unserem Archiv:

Hier klicken